

Ich freute mich über die, so mir sagten:

"Lasset uns in Haus des Herrn gehen!"

Unsere Füße stehen in deinen Toren, Jerusalem.

Jerusalem ist gebaut, daß eine Stadt sei, da man zusammenkommen soll.

Wünschet Jerusalem Heil.

Es möge wohl gehen denen, die dich lieben.

Es müsse Friede sein in deinen Mauern

und Glück in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und Freunde willen

will ich dir Frieden wünschen.

Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes,

will ich dein Bestes suchen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem Heiligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Halleluja

Halleluja.

Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich.

Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

Halleluja.

Jesaja 25:6-9

⁶ Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten, geläuterten Weinen.⁷ Und er wird auf diesem Berg die Schleierhülle wegnehmen^[a], die alle Völker verhüllt, und die Decke, womit alle Nationen bedeckt sind. ⁸ Er wird den Tod auf ewig verschlingen. Und GOTT, der Herr, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht und die Schmach seines Volkes hinwegnehmen von der ganzen Erde. Ja, der HERR hat [es] gesprochen.

⁹ Und an jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf den wir gehofft haben, dass er uns rette; das ist der HERR, auf den wir hofften; nun lasst uns frohlocken und fröhlich sein in seiner Rettung!

Philipper 4:4-13

⁴ Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! ⁵ Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald!

⁶ Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und

dankt ihm! ⁷ Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid. ⁸ Schließlich, meine lieben Brüder und Schwestern, orientiert euch an dem, was wahrhaftig, vorbildlich und gerecht, was redlich und liebenswert ist und einen guten Ruf hat. Beschäftigt euch mit den Dingen, die auch bei euren Mitmenschen als Tugend gelten und Lob verdienen. ⁹ Haltet an der Botschaft fest, die ihr von mir gehört und angenommen habt. Richtet euch nach dem, was ich euch gelehrt habe, und lebt nach meinem Vorbild. Dann wird Gott, von dem aller Friede kommt, bei euch sein. ¹⁰ Ich habe mich sehr gefreut und bin dem Herrn von Herzen dankbar, dass es euch wieder möglich war, mich finanziell zu unterstützen. Ihr wart zwar immer dazu bereit, aber wurdet in letzter Zeit durch die ungünstigen Umstände daran gehindert. ¹¹ Ich sage das nicht, um euch auf meine Not aufmerksam zu machen. Schließlich habe ich gelernt, in jeder Lebenslage zurechtzukommen. ¹² Ob ich nun wenig oder viel habe, beides ist mir durchaus vertraut, und ich kann mit beidem zufrieden sein: Ich kann satt sein und hungern; ich kann Mangel leiden und Überfluss haben. ¹³ Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.

Matthaeus 22:1-14

22 Jesus erzählte ihnen noch ein anderes Gleichnis: ² »Mit Gottes himmlischem Reich ist es wie mit einem König, der für seinen Sohn ein großes Hochzeitsfest vorbereitete. ³ Viele wurden zu der Feier eingeladen. Als alles fertig war, schickte der König seine Diener, um die Gäste zum Fest zu bitten. Aber keiner wollte kommen.⁴ Da schickte er andere Diener und ließ den Eingeladenen nochmals ausrichten: »Es ist alles fertig, die Ochsen und Mastkälber sind geschlachtet. Das Fest kann beginnen. Kommt doch zur Hochzeit!« ⁵ Aber den geladenen Gästen war das gleichgültig. Sie gingen weiter ihrer Arbeit nach. Der eine hatte auf dem Feld zu tun, der andere im Geschäft. ⁶ Einige wurden sogar handgreiflich, misshandelten und töteten die Diener des Königs.⁷ Da wurde der König sehr zornig. Er sandte seine Truppen aus, ließ die Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. ⁸ Dann sagte er zu seinen Dienern: »Die Hochzeitsfeier ist vorbereitet, aber die geladenen Gäste waren es nicht wert, an diesem Fest teilzunehmen. ⁹ Geht jetzt auf die Landstraßen und ladet alle ein, die euch über den Weg laufen!« ¹⁰ Das taten die Boten und brachten alle mit, die sie fanden: böse und gute Menschen. So füllte sich der Festsaal mit Gästen.¹¹ Als der König kam, um die Gäste zu sehen, bemerkte er einen Mann, der nicht festlich angezogen war. ¹² »Mein Freund, wie bist du hier ohne Festgewand hereingekommen?«, fragte er ihn. Darauf konnte der Mann nichts antworten. ¹³ Da befahl der König seinen Knechten: »Fesselt ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die tiefste Finsternis, wo es nur noch Heulen und ohnmächtiges Jammern^[a] gibt!« ¹⁴ Denn viele sind eingeladen, aber nur wenige sind auserwählt.«